

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/friedrichshafen/Keiner-will-die-Mauer-zurueck;art372474,4027897,0>

Keiner will die Mauer zurück

11.11.2009 00:00

4. Geschichts- und Kunsttag

Keiner will die Mauer zurück

Gunar Seitz und Ragnhild Becker sind für den 4. Klufturner Geschichts- und Kunsttag unter die Statistiker gegangen. 69 Personen aus Efrizweiler, Lipbach und Klufturn befragten sie in einem Fragebogen nach ihrer Erinnerung und ihrer Haltung zum Mauerfall. Das für den Aussagewert der Statistik so wichtige Zufallsprinzip wurde dabei ebenfalls gewahrt, denn das Künstlerpaar legte beim Gang durch die Straßen eine bestimmte Hausnummer zugrunde – und wer in entsprechenden Häusern wohnt, wurde befragt. Zwei Wochen haben Gunar Seitz und Ragnhild Becker auf die Aktion verwendet. Die Ergebnisse präsentierten sie am Sonntag im Klufturner Rathaus.

57 Prozent der Befragten haben vom Mauerfall damals aus dem Fernsehen, 38 Prozent aus der Presse erfahren. Immerhin 14 Prozent gaben an, vom Mauerfall persönlich betroffen gewesen zu sein – allerdings über Freunde, Verwandte oder Bekannte, die in der DDR lebten. Weitere sechs Prozent lebten damals selbst in der ehemaligen DDR oder im Zonenrandgebiet der BRD. Nur vier Prozent empfanden den Mauerfall damals als „falsch“ – der Löwenanteil sprach von einer „richtigen“ (51 Prozent), beziehungsweise einer „längst überfälligen“ (44 Prozent) Entwicklung. Nach 20 Jahren allerdings trauen sich 18 Prozent heute keine klare Bewertung von 20 Jahren Wiedervereinigung zu. Fünf Prozent empfinden die Wiedervereinigung als negativ, die Mehrheit als Zugewinn (36 Prozent), beziehungsweise eher positiv (41 Prozent). Dass das für den Aufbau Ost aufgewendete Geld gut angelegt ist, dieser Ansicht stimmen uneingeschränkt nur 29 Prozent zu; 71 Prozent zeigen sich gespalten.

„Haben Sie einen (wie auch immer gearteten) Nutzen aus der Wiedervereinigung ziehen können?“ „Ja, unbedingt“ antworteten 15 Prozent, „teilweise“ 36 Prozent, und „überhaupt nicht“ 48 Prozent. Aus subjektiver Sicht schlägt das Pendel allerdings auch nicht in die Gegenrichtung aus: Lediglich 36 Prozent sprechen davon, durch die Wiedervereinigung vor allem in finanzieller Hinsicht einen Nachteil erlitten zu haben, 44 Prozent sieht keinen persönlichen Nachteil. Lediglich 26 Prozent geben allerdings wiederum an, die Wiedervereinigung damals „gefeiert“ zu haben.

Klar ist das Votum zu Fragen, die einen sehr engen Bezug zur Kunstaktion von „Kunst in Klufturn“ beim 4. Geschichts- und Kunsttag am vergangenen Sonntag aufweisen: dem „Wiederaufbau“ der Mauer auf der Klufturner Rathausplatz. 86 Prozent der Befragten können sich nicht vorstellen, das es wieder zum Aufbau bewachter Grenzen innerhalb Deutschlands kommen kann – und wenn durch Klufturn eine neue Staatsgrenze verlief, dann würde dies, wen wundert's, niemand begrüßen. Da von der „KiK“-Aktion der Aufteilung in einen Teil „Klufturn Ost“ und „Klufturn West“ zum Zeitpunkt der Umfrage noch niemand etwas wusste, wird so mancher beim 4. Geschichts- und Kunsttag dann recht große Augen gemacht haben.

Druckansicht

Harald Ruppert

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus